

Haare, Bart und Midlife-Crisis

Seit Anfang August ist der Schweizer Gregory B. Waldis in «Rote Rosen» zu sehen. Und was macht die Liebe? Sie wartet.

Text: Regula Eisener

Rote Rosen Telenovela
MONTAG BIS FREITAG 14.10 ARD

Er ist unterwegs, wie so oft. Als der Schauspieler Gregory B. Waldis das Telefon abnimmt, ist er gerade auf dem Heimweg: von der Lüneburger Heide, wo die Telenovela «Rote Rosen» gedreht wird, nach Berlin.

Da lebt der Zürcher seit einigen Jahren, liebäugelt zurzeit aber mit einem Umzug nach Hamburg. Es wäre einer mehr von vielen. «Ich bin einfach so, es zieht mich immer weiter.»

Grossstädte haben es ihm angetan. «Ich liebe es, mich in ein Café zu setzen und neue Leute kennenzulernen.» Man glaubt es ihm, denn der 47-Jährige ist ein Mensch, der einen flugs in ein tiefgründiges Gespräch verwickelt. Darüber, was ist oder was sein könnte. Das Leben halt.

Dabei gelten doch Schauspieler oft als eher oberflächlich, weil sie anderen gern etwas vorspielen, oder? «Ach was, vielleicht wollen wir bloss euch Journalisten nicht ständig unser Innerstes preisgeben.» Waldis lacht neckisch.

Er könnte jetzt locker auf die Schiene «tolle Rolle», «super Team», «prima Regisseur» wechseln. Das alles treffe auf «Rote Rosen» zu. Ja, er ist froh, dass es mit diesem Engagement geklappt hat.

«Dabei suchten die einen ganz anderen Typ für die Rolle des Volker, mehr so den durchtrainierten, harten Kerl mit Glatzkopf.» Dann aber kam Gregory B. Waldis – mit dunklen Locken und Bart.

Und erhielt die Rolle. «Es hat einfach gepasst, ein riesiger Glücksfall für mich.»

Mit der Bart-Frage geht es aber schon wieder in die Tiefe. «Das war eine spontane Idee. Ich wollte ausprobieren, wie das so ist mit einem Bart.» Und die Haare? Neue Frisur gleich neuer Lebensabschnitt – traf das bei ihm zu? «Na ja», entgegnet er mit einem Schmunzeln, «wenn ich ehrlich bin, war das mehr Faulheit. Ich hatte schlicht keine Lust, zum Coiffeur zu gehen.» Aber klar, ein Stück weit sei diese optische Veränderung auch ein Indiz für ein abgeschlossenes Kapitel. «Ich erlebte eine heftige Midlife-Crisis.» Damals fiel er zwischen Stuhl und Bank: Die Zeit der Heldenrollen war vorbei, auf Angebote für «Erwachsenen-Rollen» wartete er vergebens.

Es ist wohl kein Zufall, dass Waldis ausgerechnet in jener Zeit die Fotografie entdeckte. Eine echte Erlösung sei das gewesen, sagt er im Rückblick. «Aber nicht dass der Artikel nun total dramatisch wird!», platzt es aus ihm heraus.

Gregory B. Waldis

Geboren: 27. Dezember 1967 in L. A.
Zivilstand: Single
Karriere: Er wuchs in Winterthur ZH auf. Nach einer Maurerlehre begann er als Bühnenbildner zu arbeiten und fand so zur Schauspielerei. Bekannt wurde er durch «Sturm der Liebe» und «Tierärztin Dr. Mertens» (beide ARD); seit August spielt er in der Telenovela «Rote Rosen» mit.

Heute empfinde er diese Zeit nämlich durchaus positiv. «Ich fühle mich nun viel lockerer, ja geradezu befreit.» Als Schauspieler war er gewohnt, zu warten, bis sein Agent ihm ein Casting organisierte. «Als selbständiger Fotograf war ich hingegen gezwungen, rauszugehen und mir Jobs zu besorgen.» Das Bewusstsein und die Erfahrung, dass er das kann, gab ihm viel Auftrieb. Was wiederum auch seine Schauspielkarriere beflügelte.

Nur das Privatleben hinkt etwas hinterher. Dabei würde der Single-Mann gerne wieder eine Beziehung eingehen. «Auch das kommt, ich bleibe da optimistisch», meint er vielsagend.

Verliebt in Berlin? Ja, er sei dort angekommen, weicht er aus. In die Schweiz zurück ziehe es ihn nicht, wenngleich er sich noch immer sehr mit seiner alten Heimat verbunden fühle. Vor allem mit der Sprache. Richtig genossen habe er letztes Jahr die Gastrolle im «Bestatter».

«Auf Mundart drehen ist genial», sagt er, der sich durch seinen Beruf ein lupenreines Bühnendeutsch angeeignet hat. «Trotzdem ist und bleibt Züritütsch die Sprache, die mir auch nach 20 Jahren im Ausland am nächsten ist.» Nach einer kurzen Pause fügt er an: «Vielleicht kehre ich ja doch irgendwann zurück. Bis dahin muss ich aber noch Tanzen lernen.» Tanzen? «Ja, bei Seniorennachmittagen wird immer viel getanzt. Das ist cool.»

Nun muss sich Gregory B. Waldis aber endlich um seine verwaiste Wohnung und den Alltagskram kümmern. Davor sind auch TV-Stars nicht gefeit. ■